

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

11.4.1824 (Nr. 102)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 102.

Sonntag, den 11. April

1824.

Dänemark. (Middelfahrt.) — Frankreich. — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Niederlande. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Afrika. — Amerika. — Verschiedenes.

Dänemark.

Middelfahrt, den 20. März. Von Martinitag 1823 bis Lichtmeß 1824 sind von der Meerschweinfängerzunft hieselbst 290 Meerschweine im kleinen Belt gefangen worden. Diese Jagd wird an dieselben für 80 bis 90 Rthlr. jährlich verpachtet. Sie fängt gleich nach Michaelis an, und währt bis Allerheiligentag oder bis der Frost eintritt. Sie beschäftigt an 30 Boote, die das Meerschwein auf den Strand jagen, wo es mit Prügelein todtgeschlagen wird. Ein solches wiegt oft 12 Liespfund. Der Speck, aus welchem Thran gekocht wird, ist zwei bis drei Finger dick. Es ist der Delphinus der Alten.

Frankreich.

Paris, den 6. April Abends. 5prozent. Konsol. 101 Fr. 20 Cent.; span. Rente 20; königl. spanische Anleihe 65½.

Den 7. April Morgens. 5prozent. Konsol. 101 Fr. 25 Cent.; Monatschluß 102 Fr. 40 Cent.; neapolitanische Anleihe 95¾; spanische Rente 20.

Paris, den 7. April. Schwester Martha Biget, die schon während der Revolutionszeit, und später unter den verschiedenen Regierungen, durch ihre Pflege und Unterstützung der Unglücklichen, Gefangenen, Verwundeten und Kranken aller Nationen berühmt gewordene Vorsteherin aller frommen Vereine der vormalig sogenannten barmherzigen Schwestern in Frankreich, dieser Engel des Trostes in bescheidener, demüthiger Frauengestalt, ist am 29. März zu Besançon im 75. Lebensjahre gestorben. Der Dank von vielen Tausend durch sie der Noth und dem Tode Entrissenen folgt ihr in die stille Gruft.

Schwester Martha hat im übrigen von Seiten der erhabensten europäischen Monarchen die schmeichelhaftesten Beweise von Achtung erhalten. Alle haben sie mit Ehrenzeichen beschenkt, und die Kaiser von Rußland und Oestreich haben sogar ihrem Neffen, dem Maler Biget, die Succession in den Besitz dieser Ehrenzeichen nach ihrem Tode zugesichert, weil er so glücklich gewesen ist, einige edle Handlungen mit seiner ehrwürdigen Tante zu theilen.

Bierzehn Tage vor ihrem Tode hat Se. Maj. der Kaiser von Rußland ihr eine Summe zu Bestreitung jenes Aufwandes während ihrer Krankheit zustellen lassen. Zwei Tage vor ihrem Hinscheiden sandte ihr der König von Preussen noch als ein Zeichen seines besonderen

Wohlwollens die goldene auf die Vermählung des Kronprinzen geprägte Medaille zu.

Aus des Königs von Frankreich Schatzkammer bezog sie eine nicht unbeträchtliche Pension. (Etoile.)

Aus Brest wird unterm 24. März Nachstehendes gemeldet: »Seit einiger Zeit scheinen gewisse Journale der Hauptstadt es sich besonders angelegen seyn zu lassen, alle Thatsachen zu entstellen, wenn sie von unsern Operationen zur See sprechen. Das eine läßt eine Expedition nach der Havannah auslaufen, um sich von da nach Amerika zu begeben. — Ein anderes läßt zwei königl. Schiffe aus dem Marinarsenal zu Bordeaux in See stechen. — Nichts ist lächerlicher, als diese Behauptungen, und nichts ungegründeter, als die darauf gestützten Rathmasuren. Die königl. Marine hat in Bordeaux weder Arsenal noch Schiffswerfte. Der Hafen von Bujonne, der nach der Beschaffenheit seines Einganges gar keine großen Schiffe zuläßt, rüstet nur Goelleten aus, mit denen man uns indessen doch die Eroberung von Amerika bewirken lassen will. — Was die Rüstungen anlangt, die bereit seyn sollen, nach Havannah abzugehen, um sich von da nach Amerika zu begeben, so bestehen sie nur in der Einbildung jener Journalisten oder ihrer Korrespondenten. Unser Hafen ist dermalen der einzige im Königreiche, wo einige Rüstungen statt finden, und ihre Bestimmung, die Niemand ein Geheimniß ist, geht lediglich dahin, unsere verschiedenen Stationen zu ergänzen, welche während des spanischen Krieges geschwächt wurden, indem man den französischen Handelsfahrzeugen, die nach Europa zurückkehrten, Eskorte gab. Uebrigens muß man sehr wenig Vorstellung von einer Marine haben, wenn man glauben kann, daß sich mit einigen einzelnen ausgesandten Fregatten und kleinen Goelleten eine Expedition von einiger Wichtigkeit vornehmen lasse. Während die Blätter an der Seine mit den Rüstungen in Bayonne und den in Bordeaux gebauten Kriegsschiffen prahlen, seufzen wir hier, daß der Augenblick immer weiter verschoben wird, wo ein weniger kargliches Budget verstatet wird, der königl. Marine einen Theil ihres alten Glanzes und unserm Arsenal die sonstige Thätigkeit wieder zu geben.«

Bordeaux, den 15. März. Nach Privatbriefen aus Martinique waren die letzten Bewegungen und Verteidigungsmaßregeln auf der Insel Hayti (St. Domingo) durch die der dortigen Regierung zugekommenen Nachrichten veranlaßt worden, daß in den französischen Hä-

fen eine Expedition nach Amerika veranstaltet werde, um den Spaniern zur Wiedereroberung ihrer Kolonien zu verhelfen, und daß diese Expedition, bei der sich viele Landungstruppen befinden sollten, zuvörderst, in Verbindung mit den auf der Insel Cuba befindlichen spanischen Truppen eine Landung auf Hayti versuchen würden, um diese Insel, oder wenigstens die den Küsten nahe gelegenen Distrikte und die Seehäfen zu erobern. Ähnliche Gerüchte waren auf andern westindischen Inseln und in Amerika verbreitet. Man betrachtete die Absendung einiger Kriegsschiffe und mehrerer Bataillons Truppen nach Martinique als die Avantgarde dieser Expedition. Sobald der Gouverneur von Martinique von dem, was auf St. Domingo vorgegangen war, benachrichtigt wurde, ließ er auf indirekte, aber glaubwürdige Weise den Präsidenten Boyer von dem Grunde dieser Nachrichten in Kenntniß setzen, und so trat auf St. Domingo wieder Beruhigung ein. Jedoch scheint es übertrieben zu seyn, daß, wie man hier behauptet, Vorschläge zur Abschließung einer Handelskonvention gemacht worden seyen. Dazu hat sich bis jetzt unsere Regierung noch nicht verstanden, ob es gleich Boyers Wunsch ist.

Großbritannien.

London, den 3. April. 3prozent. Konsol. $94\frac{3}{8}$; ditto in Rechnung $95\frac{3}{8}$; spanische Bonds von 1821 — $19\frac{3}{8}$; ditto von 1823 — $17\frac{1}{4}$.

London, den 5. April. (Durch Extragelegenheit.) 3proz. Konsol. in Rechnung $95\frac{1}{2}$, $95\frac{3}{4}$, $96\frac{3}{8}$; columbische Bonds $85\frac{1}{2}$, $84\frac{1}{4}$.

Jonische Inseln.

Nachrichten aus Santa Maura zufolge, wurde auf dieser Insel am 21. Febr. gegen 8 Abends ein sehr starker Erdstoß verspürt, welcher die Einwohner in nicht geringen Schrecken versetzte. Mehrere Gebäude wurden stark beschädigt, besonders die Brücke, welche von der Stadt nach dem Fort Alexander führt. Diese Brücke stürzte zum Theil ein, zum Theil wurde sie in ihren Grundfesten erschüttert.

Niederlande.

Handelsnachrichten aus Amsterdam zufolge bleibt das Getreide anhaltend sehr unwerth; der inländische Verbrauch ist im Verhältniß der unermesslichen Vorräthe ganz unbedeutend, und zur Ausfuhr keine Aussicht, so daß die Eigener gezwungen sind, ihre Forderungen immer mehr herabzusetzen. — Letztes Spätjahr wurden von hier und der Ostsee aus einige Getreide-Expeditionen nach dem mittelländischen Meere und Lissabon gemacht, die aber kaum die Fracht und Unkosten deckten. — An der Ostsee sind ungeheure Vorräthe, die, da die Versendungen kaum für die Kosten der Fracht und Affekuranz verkauft werden können, wie todt liegen. — Die dänische Regierung wird auch dieses Jahr von ihren Unterthanen für 6 Millionen dänische Thaler Getreide zu bereits festgesetzten Preisen für die Steuern an Zahlungstatt annehmen.

Preußen.

Berlin, den 3. April. Nachdem für den erwähnten Bischoff von Kulm, bisherigen Domprobst des Hochstiftes Ermeland, Hr. von Matthy, die römischen Ausfertigungen angelangt sind, haben Se. M. der König dessen Wahl landesherrlich bestätigt, und wird der Herr Bischoff sein bischöfliches Amt nunmehr antreten. Der bischöfliche Sitz wird von Kulmsee nach Pelslin verlegt. Der sehr erweiterte Sprengel des Bisthums umfaßt in der Provinz Westpreußen ungefähr die Kreise Danzig, Behrent, Karthaus, Neustadt, zum Regierungsbezirke Danzig gehörend; sodann im Regierungsbezirke Marienwerder die Kreise: Konitz, Kulm, Flatow, Graudenz, Löbau, Marienwerder, Rosenberg, Schlowau, Schwetz, Straßburg und Thorn. Ferner gehört zu diesem Sprengel das Dekanat Lauenburg, im Regierungsbezirke Köslin, und das Dekanat Jordan, im Regierungsbezirke und Kreise Bromberg. Nur die Abtei Dilsa und die Gemeinde zu Tiefenau, letztere, als Dekanate Stahm gehörig, stehen ausnahmsweise unter dem Fürstbischöf von Ermeland. (Staatszeit.)

Spanien.

Die Reise des Königs nach Aranjuez, zu welcher bereits alle Vorbereitungen getroffen waren, ist wieder abbestellt. Se. Maj. wird nebst der königl. Familie bis Eintritt der heißen Jahreszeit zu Madrid residiren. Im Ministerium ist noch keine Veränderung eingetreten. Jedoch hat der Finanzminister, Hr. Ballesteros, wiederholt den König gebeten, über sein Portefeuille zu verfügen, da er sich außer Stand befände, dem Finanzdepartement vorzustehen. Er soll wirklich kränklich seyn. Allein auch abgesehen davon, mag er die Schwierigkeit seiner Lage fühlen, die ihm nicht gestattet, entscheidende Maßregeln durchzusetzen.

Türkei.

Italienische Gränze, den 27. März. Nach den neuesten Handelsberichten aus den jonischen Inseln ist das egyptische Geschwader unter Ismail-Gibraltars Oberbefehl wieder im Archipelagus erschienen, und hat einige griechische Schiffe angegriffen, die jedoch durch schnelle Flucht, bis auf eines, das genommen wurde, der ihnen drohenden Gefahr entgingen. Dieser Umstand, der mit Zuverlässigkeit versichert wird, beweist wohl hinlänglich den Grund des Gerüchtes von einer angeblichen Erklärung des Pascha von Egypten gegen die Psorte, das auch dadurch widerlegt wird, daß der Pascha neue Verstärkungstruppen nach der Insel Kandia gesendet hat. Uebrigens soll Ismail-Gibraltar sich mit der türkischen Flotte unter dem Kapudan-Pascha vereinigen, sobald dieser wieder im Archipelagus erscheinen wird, was nächstens geschehen soll. — In Mazedonien sind jetzt starke Truppenzüge angesagt, die über Bitoglia eintreffen sollen, um nach Thessalien zu marschieren. Diese Truppen bilden das Armeekorps des Pascha von Widdin (Derwisch Pascha), das seit einiger Zeit bei Nissa versammelt ist, und von dort zu seiner

ferneren Bestimmung abmarschieren soll. Es wird (wohl sehr übertrieben) auf 30,000 Mann geschätzt. Derwisch Pascha hat den Oberbefehl über alle türkischen Truppen in Thessalien und in Epirus erhalten, und ersetzt demnach den Pascha von Scutari, über den man noch immer nur unbestimmte Nachrichten hat. — Dagegen erhält man die auffallende Nachricht, daß die bei Adrianopel zusammengezogenen Truppen, zufolge einer neuen Anordnung, nicht nach Thessalien, sondern an die Donau aufbrechen sollen, was denn neuerdings das Mißtrauen der Pforte gegen Rußland beweist. — Man versichert, daß sich die Unterhandlungen der Griechen mit den Albanesen wieder zerschlagen haben, und daß die projektirte Verbindung unter ihnen gegen die Türken nicht zu Stande gekommen ist. Jedoch sollen die meisten albanesischen Häuptlinge ihren Entschluß, ganz neutral zu bleiben, und sich nicht mehr in den Kampf zwischen den Griechen und Türken zu mischen, ganz bestimmt erklärt haben. Ueber die Veranlassung zum Abbruch der Unterhandlungen weiß man noch nichts Bestimmtes.

Afrika.

Paramaribo, den 30. Jan. In der Nacht vom 6. d. wurden von einer hier liegenden franzos. Brigg, Legere, Kapr. Poussin und Super-Cargo Bled, eine große Zahl Neger heimlich weggebracht, weshalb ein allgemeines Embargo gelegt wurde; das am 23. durch eine Proklamation wieder aufgehoben ward, worin angezeigt wurde, daß der gedachte Bled festgenommen sey, und 269 Afrikaner aufgeführt, und von der Sklaverei, in welche sie durch diese schändlichen Menschenhändler geführt worden, befreit seyen.

Amerika.

(Nordamerikanische Freistaaten.)

New-York, den 1. März. Die Regierung hat eine Bewilligung zum Bau von Kriegssloops vorgeschlagen, deren 10 gleich in diesem Jahre zu vollenden seyen. Dieses letztere hat Vielen im Repräsentantenhause fast zuviel gedünkt, und es wurde am Ende auf den Antrag des Hrn. Barbour beschloffen, nur 250,000 Dollars für das gegenwärtige Jahr, und 200,000 Doll. jährlich für die drei folgenden zu bewilligen.

Philadelphia, den 1. März. Es waren hier in den Wochen, die sich endigten, als: mit dem 10. Januar, unter 94 Todesfällen 19 an Blattern; dem 17., 28 unter 113; dem 24., 23 unter 120; dem 31., 19 unter 110; dem 7. Febr. 27 unter 142. — Daß die Sterblichkeit hier überhaupt sehr groß ist, davon ist ein Beweis, daß auch in der vorgestern beendigten Woche 142 gestorben sind.

Gedachte Blattern, so wie sie hier im Allgemeinen geheißen werden, werden von Andern: Varioloiden u. s. w. benamset, und wüthen auch in den umliegenden Städten und Dörfern. Diejenigen, welche die Blattern oder auch die Kuhpocken bereits gehabt haben, sind ihnen ebenfalls unterworfen, bekommen sie aber viel leicht-

ter, und zwar die, welche die Kuhpocken hatten, am leichtesten.

In New-York starben in der mit dem 24. Januar zu Ende gelaufenen Woche 5, und in der mit dem 31. 11 Personen.

In New-Orleans zeigte das Gesundheitsamt unterm 31. Dez. an, daß die Blattern auf dem von hier gekommenen Schiffe Orleans seyen, welches unter Quarantaine und bei den schwersten Strafen außer Kommunikation gelegt sey.

Der Statthalter von Jamaica hat, der hiesigen Blatternkrankheit wegen, Quarantaine für alle von hier kommende Schiffe angeordnet.

Von unserm Linienschiff Franklin wird aus Valparaiso vom 1. Okt. gemeldet, daß 22 Personen auf demselben bereits mit den Blattern befallen, und zwei derselben gestorben seyen, auch daß die Krankheit im Zunehmen war.

Verschiedenes.

Die allgemeine Ständeversammlung des Königreichs Hannover ist am 30. März vertagt worden.

Die junge Prinzessin Maria von Nassau, geb. am 3. April 1822, ist am 3. April in Bieberich an einem Katarrhieber gestorben.

Eine Berliner Zeitung schreibt: »Daß es an der Gränze von Siebenbürgen eine römische Kolonie giebt, wissen, wie es scheint, nur Wenige. Die Bewohner derselben, ganz von fremden Völkern umgeben, haben ihre Sprache und Sitten fast rein erhalten. So oft sich Einer ihrer Angehörigen zum kaisert. Dienste anwerben läßt, giebt er sich auf Lateinisch als Römer an.«

Hr. Williams fragte am 30. März im Unterhause den Staatssekretär fürs Innere, ob es wahr sey, daß man eine lateinische Schrift des berühmten Milton, zur Vertheidigung der christlichen Religion, unter dem Titel: de Dei cultu, entdeckt habe. Hr. Peel antwortete, es sey allerdings im Reichsarchive ein Werk von Milton, von seines Neffen Hand geschrieben, gefunden worden. Man habe es sogleich dem Könige vorgelegt, und dessen erstes Wort sey gewesen: »Ein Werk von Milton muß bekannt gemacht werden« (Lebhafte Beifall.) »Man lasse es unter den Augen einer Kommission drucken!«

Ein Handelschreiben aus Triest meldet unterm 22. März, daß dort die Nachricht eingegangen sey, wie eine algierische Flotte, die vor Corfu erschienen sey, alle englischen und jonischen Schiffe in Beschlag nehme, und man auf das weitere Benehmen dieses Raubvolks sehr gespannt sey.

Auch zu Paris ist das Frühjahr sehr unfreundlich, was einen Witzling bemerken ließ: Que l'hiver était venu passer le printemps à Paris.

A. W. Schumann, Redacteur.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.**

10 April.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 6.0 L.	+ 4,0 G.	65 G.	SW.
M. 2	27 Z. 4,5 L.	+ 6,7 G.	57 G.	SW.
N. 10	27 Z. 3.0 L.	+ 4,1 G.	62 G.	SW.

Gleichförmig überzogen und regnerisch — lichter mit mattem Sonnenschein — Abends Regen.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen, und bei Tobias Löffler in Mannheim, so wie in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe bei Hofbuch. P. Macklot), zu haben:

Kirch, J. Ph., Sammlung religiöser Reden bei Taufen und Trauungen, nebst erbaulichen Gedanken am Krankenbett für Seelsorger. gr. 8. 1 fl. 30 kr.
Dessen neue Gelegenheitsreden. Neue verm. Auflage. 8. broch. 40 kr.

Karbach, D. Ph., Predigt zur Feier des Geburtsfestes Sr. kön. Hoh. des Großherzogs von Baden. gr. 8. broch. 12 kr.

Bekanntmachung.

Das Gepäck der Eil- und Postwagen-Passagiers betreffend.

Auf dem Billet, welches jedem Eil- oder Postwagen-Passagier eingehändigt wird, ist, in den darauf angebrachten Bemerkungen, unter anderm enthalten,

»daß das Gepäck des Passagiers mit einer lesbar geschriebenen und gut befestigten Adresse, das heißt, mit dem Namen des Reisenden und des Bestimmungsortes versehen, und darauf der Werth angegeben seye; ferner — daß nur für das — auf solche Art der Post übergebene — und in dem Passagier-Billet bescheinigte Gepäck, von der Postadministration gehafet werde.«

Man findet sich veranlaßt, das Publikum auf diese ausdrückliche Bestimmung, daß nämlich auf der Adresse der Werth des Gepäckes angegeben, und im Passagier-Billet dieser Werth bescheinigt sey, widrigenfalls von Seiten der Postadministration keine Haftbarkeit eintrete, nochmals aufmerksam zu machen.

Karlsruhe, den 1. April 1824.

Großherzogl. Badische Oberpostdirektion.

Frhr. v. Zahrenberg.

Vt. Fieß.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Johannes Oberacker von Lieboldsheim Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 10. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage

der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse, verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 26. März 1824.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Karlsruhe. [Frucht-Versteigerung.] Die auf den 20. dieses in dem Karlsberg zu Heidelberg bestimmte, und bereits ausgeschriebene Fruchtversteigerung der Schaffnerei und der Schulfondsverrechnung Heidelberg, dann der Rezepturen Kobensfeld und Weinheim, werden, angezeigten Hindernissen wegen, auf

Dienstag, den 27. d. M.,

auf die bereits angezeigte Art, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Karlsberg in Heidelberg, verlegt.

Karlsruhe, den 10. April 1824.

Ministerium des Innern.

Katholische Kirchensektionskanzleihandschrift.

Gengenbach. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 14. April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden etwa 150 Oehmler 1823er Wein in der hiesig herrschaftlichen Kellerei, unter Ratifikationsvorbehalt, versteigert.

Gengenbach, den 5. April 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Fischer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich gebe mir hiermit die Ehre, einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß ich gesonnen bin, meinen bisherigen Unterricht im merkantilschen Fache zu erweitern. Zu diesem Endzwecke habe ich täglich 4 Lehrstunden, Vormittags von 8 — 10, und Nachmittags von 2 — 3 Uhr, festgesetzt, in welchen ich mehreren Schülern zugleich Unterricht erteile. Die Gegenstände sind: 1) Deutsche und englische Schönschrift, mit Rücksicht auf die Rechtschreibung. 2) Theoretische und praktische Rechenkunst, wobei ich sowohl die Courfen und Arbitragen mit und ohne Dezimalen, als auch die Zins- Zinsrechnung mit und ohne Logarithmen, nach der neuesten Methode, entwickeln werde. 3) Die einfache und doppelte Buchhaltung. 4) Geschäftstol. 5) Algebra, in so weit solche zum Verständnisse der Logarithmen nöthig ist. — Es steht übrigens den Schülern frei, täglich alle 4, oder, nach Auswahl der genannten Unterrichtsgegenstände, nur einzelne Stunden zu besuchen. Diejenigen, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, belieben sich desfalls bei mir zu melden.

W. H. Neugäß, in der Waldhorngasse Nr. 21, bei Hrn. Bernhard Hirsch.

Karlsruhe. [Wägen zu verkaufen.] Sattler Beck hat zu verkaufen: Einen neuen Vatarwagen, der in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen ist, mit 4 Stahlfedern, ganzen Schwanenhälsen, fein lackirt und mit dunkelblauem Tuch ausgeschlagen; ferner einen starken 4stzigen Reisewagen, der für große Herrschaften dienlich ist, mit 4 Stahlfedern, ganzen Schwanenhälsen, eisernen Aren und messingnen Büchsen, der Kasten ist fein lackirt, mit rothem Sammet ausgeschlagen und hat 8 Spiegelfenster; weiters auch noch einen guten Stadtwagen.

Karlsruhe. [Logis.] Im vordern Zirkel, Nr. 13, ist im mittlern Stok eine geräumige Wohnung, mit allen häuslichen Bequemlichkeiten versehen, bis den 23. Jul. zu vermieten; auch können, nach Bedürfnis, Stallungen und Remisen dazu abgegeben werden.